

NACHRICHTEN

ANGEBOT
950 betriebliche Lehrstellen noch frei

ANNABERG-BUCHHOLZ – 950 betriebliche Ausbildungsstellen sind im Erzgebirgskreis aktuell noch frei. Das teilte die Arbeitsagentur Annaberg-Buchholz mit. In nahezu allen Bereichen würden regionale Unternehmen Auszubildende suchen. Gute Zukunftschancen gebe es für Altenpfleger, Zerspanungstechniker, Restaurantfachleute, Hörgeräteakustiker, Köche, Elektriker, Energie- und Gebäudetechnik, Bäcker, Fachverkäufer für Bäckereien und Fleischereien sowie in der Landwirtschaft. Wie Simone Heinrich von der Agentur sagte, sollten Schulabgänger, die noch auf der Suche nach einem Ausbildungsplatz sind, umgehend einen Gesprächstermin beim Berufsberater unter Ruf 01801 555 111 vereinbaren. Zur Vorbereitung könnten dabei die Seiten im Internet www.planet-beruf.de und www.ich-bin-gut.de genutzt werden. (sl) » www.arbeitsagentur.de

PARTEITAG
FDP-Kreisverband tagt in Schneeberg

SCHNEEBERG – Einen Vorschlag zum Zusammenschluss der fünf Nahverkehrsräume in Sachsen zu einem gemeinsamen Nahverkehrsverband werden die Mitglieder des FDP-Kreisverbands Erzgebirge am Wochenende diskutieren. Während ihres Kreisparteitags, zu dem für Samstag, ab 11 Uhr ins Kulturzentrum „Goldne Sonne“ nach Schneeberg eingeladen wird, stehen weitere Themen zur Debatte. „Die Forderung nach dem Erhalt der derzeit noch bestehenden Grünabfallhaufen sowie die Abschaffung der Sommerzeit in Europa – als Antrag an die Bundestagsfraktion – sind weitere Vorschläge aus dem Antragsbuch“, kündigt Tino Günther, Vorsitzender des Kreisverbands an. (uf)

FÖRDERMITTEL
Straße und Leuchten werden erneuert

BERNSBACH – 129.250 Euro Fördermittel bekommt die Gemeindeverwaltung Bernsbach jetzt für den grundhaften Ausbau der Rosa-Luxemburg-Straße, zwischen Ernst-Schneller-Straße und Am Sportplatz. Bereitgestellt wird das Geld im Rahmen des „Entwicklungsprogramms für den ländlichen Raum im Freistaat Sachsen 2007-2013“ von der Europäischen Union, die 84 Prozent der Summe übernimmt, und dem Freistaat Sachsen, der die restlichen 16 Prozent beisteuert. Das gesamte Vorhaben umfasst nicht nur den Neubau der Straße, sondern auch die Erneuerung der Straßenbeleuchtung. (uf)

Rundblick-Spezialisten bauen neuen Firmensitz im Schneeberger Gewerbegebiet



Die Schneeberger Firma Dignetmedia hat sich mit virtuellen 360-Grad-Rundgängen durch einige der schönsten Hotel- und Ferienanlagen in Deutschland, Österreich und Italien einen Namen gemacht. Jetzt will sie

sich selbst ein sehenswertes Firmengebäude gönnen. Dafür werden rund 500.000 Euro im Gewerbegebiet Schneeberg investiert. „Unsere Räume am Markt sind einfach zu klein geworden“, sagt Geschäftsführer Andreas Wei-

gel (rechts). Das neue Firmengebäude soll widerspiegeln, dass Dignetmedia eine moderne, junge Firma ist. „Aber heißt jung?“, schmunzelt Weigel. „Immerhin gibt es uns jetzt schon elf Jahre.“ Dignetmedia hat zwölf

Mitarbeiter im Alter von 24 bis 50 Jahren. Der neue Firmensitz soll im Oktober eingeweiht werden. Das Foto wurde mit einer Panoramakamera aufgenommen, wie sie die Firma bei ihren Projekten einsetzt. FOTO: PUBLICPIX

Lothar Wetzels – erst engagiert im Ehrenamt, jetzt Ehrenbürger

Dem langjährigen Vorsitzenden des Erzgebirgszweigvereins Schneeberg-Neustädtel wird heute in seiner Wahl-Heimatstadt besondere Ehre zuteil.

VON LARS ROSENKRANZ

SCHNEEBERG – Mit Ehrenämtern kennt Lothar Wetzels sich bestens aus: In den 1950er Jahren hat er – damals im Rahmen des Nationalen Aufbauwerkes (NAW) – die Bergbrüderschaft Schneeberg zu neuem Leben erweckt und auch Bergparaden wieder übers Pflaster marschieren lassen. Das alles durfte damals „keinen Pfennig“ kosten, also war Engagement in der Freizeit das Gebot der Stunde. Später, im Zuge der deutschen Wiedervereinigung, avancierte er alsbald zum Vorsitzenden des neu gegründeten Erzgebirgszweigvereins Schneeberg-Neustädtel.

Heute nun wird Lothar Wetzels Ehrenbürger von Schneeberg. Obwohl in Leipzig geboren, hält er der Stadt seit früher Jugend die Treue. Von seinem Balkon an der Hartensteiner Straße hat er einen grandiosen Blick auf die Ostseite der Stadt und die weiter entfernten, bewalde-

ten Höhen des Erzgebirges. Von diesen Menschen, Sitten und Bräuchen hatte er schon als junger Mensch mit Pathos zu erzählen gewusst. Als Kind nutzte er jede sich bietende Gelegenheit, um mit Bergleuten zu reden oder ihnen bei der Arbeit zuzusehen. Mit Vorfreude erwartete er jedes Mal seine Erzgebirgszeitung und die damals dort publizierten Termine für Wanderungen oder Heimattreffen. „Damals sagte ich mir im-

mer, dass ich so etwas auch organisieren möchte, wenn ich erwachsen bin“, erinnert sich der heute 85-Jährige.

Später, in britischer und amerikanischer Kriegsgefangenschaft, versuchte er die anderen Soldaten von seiner Heimat zu begeistern. Aus dem Krieg zurückgekehrt, war er zunächst als Kunstgewerbler tätig, dessen Entlohnung (72 Pfennige pro Stunde) ihm dann aber doch zu ma-

ger ausfiel. Also ging er zur Wismut. Dort war Lothar Wetzels abwechselnd Vermessungsgehilfe, Fördermann, Haspelmaschinist, Wetterdienstler und Gesundheitsschützer.

Seine Leidenschaft für den Bergbau ging aber noch weiter: 1953 hauchte er mit großer Einsatzbereitschaft erst der Bergbrüderschaft seiner Stadt neues Leben ein – diese war in den Kriegswirren und dem Chaos der Nachkriegszeit nahezu eingegangen. Und er schaffte es auch, die alte Tradition der Bergaufzüge nach Schneeberg zurück zu holen – was bei den Parteigenossen seinerzeit zunächst für Ungemach sorgte. Als aber der frühere Kulturbund diese Aufzüge als wichtigen Beitrag für den in den 1950er Jahren aufstrebenden Tourismus im Erzgebirge einstufte, waren Paraden in historischen Bergmann-Uniformen mit einem Mal gern gesehen. Und die Rathaus-Führung ließ sogar zu, dass Lothar Wetzels einen Zug von in Schneeberg kasernierten Volkspolizei-Schülern als „Freiberger Zimmerlinge“ im Paradeschritt aufmarschieren lies.

Sein großes Verdienst, nämlich die Bewahrung einer alt-erzgebirgischen Tradition zu Zeiten der sich formenden sozialistischen DDR, haben die Schneeberger Stadträte bei ihrer Entscheidung ebenso in die Waagschale geworfen wie Wetzels beinahe 20-jährige Leitungstätigkeit des Erzgebirgszweigvereins.



Lothar Wetzels auf seinem Balkon.

FOTO: LARS ROSENKRANZ

Hoteliers präsentieren Kunst Katalog

Ria und Harry Meinel stellen ihre Sammlung vor

OBERWIESENTHAL – Ein Katalog mit dem Titel „Kunst – wo man sie nicht erwartet. Die Sammlung Meinel“ soll Mitte Juni im Hotel Fichtelberghaus in Oberwiesenthal vorgestellt werden. Darin ist ein Großteil der von den Betreibern der Einrichtung, Ria und Harry Meinel, in den vergangenen 20 Jahren gesammelten Bilder und Skulpturen abgebildet, zusammen mit Kurzbiografien der jeweiligen Künstler.

Mehr als 200 Grafiken, Radierungen, Holzschnitte und Ölgemälde, aber auch Plastiken aus Holz und Marmor umfasst die kleine Sammlung bereits. Die Palette der Künstler reicht von Carl-Heinz Westenburger aus Tannenberg über den Pöbershauer Max Christoph bis zu Diethard Mey aus Buchholz, Werner Franz aus Grumbach, Karl-Heinz Fischer aus Königswalde und den Kreisstädter Michael Sachs.

Bei der Ausstattung der drei Hotels der Familie Meinel – das sind das Panorama Hotel Oberwiesenthal, das Hotel Fichtelberghaus und auch das Schlosshotel Klaffenbach bei Chemnitz – entschieden sich die Hoteliers vorwiegend für authentische Werke von Künstlern aus der heimischen Region. Die Buchpräsentation findet Mitte Juni im Restaurant „Das Guck“ im Fichtelberghaus statt, wo allein mehr als 100 Bilder an den Wänden hängen. (sl)

Freie Presse

Shop



Die 100 besten Anti-Aging-Tipps
Verjüngungskur für Körper und Geist
Buch, Softcover mit Klappenbrüche, 128 Seiten, Format 14 x 17 cm
3,50 €



Das Speckweg-Buch
Die 25 ultimativen Übungen für alle Problemzonen
Buch, Softcover, 80 Seiten, Format 24 x 17 cm
9,95 €



Lebensrettende Transplantation Organspende
Hoffnung auf ein neues Leben
Buch, Softcover, 150 Seiten, Format 19 x 13 cm
4,95 €



Vorsorge 50plus
das lohnt!
Einfache und kompetente Tipps rund um das Thema Finanzen und Altersvorsorge ab 50 Jahren.
Buch, Softcover, 192 Seiten, Format 12 x 19 cm
2,95 €



Mein gutes Recht als Nachbar
Was man als Nachbar darf und was nicht
Buch, Softcover, 192 Seiten, Format 18,8 x 12 cm
12,90 €



Krankenhäuser der Region - wie gut sind sie?
Großes Kliniktest nimmt Qualität unter die Lupe - Ratgeber
4,90 €
mit Pressekarte nur 3,90 €

Diese Artikel sind in allen Freie Presse-Shops erhältlich. | Kostenlose Bestell-Hotline: 0800 80 80 123 | www.freiepresse.de/shop